

Flensburg, den 7. Februar 2024

Pressemitteilung

Smart-City-Modellregion „Smarte Grenzregion“ in Schleswig-Holstein setzt neue Standards in der kommunalen Parkraumüberwachung – Sensorikausbau in Flensburg gestartet

Flensburg. Eine Stadt und zwei Kreise im Norden Schleswig-Holsteins an der Grenze zu Dänemark setzen im Bereich der digitalen Parkraumüberwachung in Kommunen neue Standards. In der Stadt Flensburg und in den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland werden insgesamt 516 Bodensensoren und 35 Kamerasysteme installiert, um die örtliche Parkplatznutzung zu überwachen und Besucherströme zu messen. Das Projekt gehört damit zu den Größten seiner Art in Deutschland.

Die offen verfügbaren Daten dienen dem Aufbau eines digitalen Parkraummanagements. Sie bilden gleichzeitig die Grundlage für den Aufbau eines digitalen Besucherlenkungssystems in der touristisch geprägten Region. Die Maßnahme ist Teil des Smart-City-Modellprojektes „Smarte Grenzregion zwischen den Meeren“, gefördert vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und der Förderbank KfW.

Am 7. Februar wurden die ersten 55 Bodensensoren auf einem Parkplatz in der Flensburger Innenstadt installiert. Der Ausbau der weiteren Standorte erfolgt in den kommenden Monaten. Neben der Stadt Flensburg werden in der Region an fünf weiteren Orten mit touristischen Hotspots Sensoren installiert, wie etwa am UNESCO-Weltkulturerbe Haithabu Danewerk im Kreis Schleswig-Flensburg oder in der Stadt Friedrichstadt in Nordfriesland.

„Wir freuen uns, dass wir mit dieser Maßnahme einen wichtigen Beitrag für die Kommunen und für die Entwicklung der Region leisten können. Wir bringen damit die Digitalisierung auch in kleine Kommunen und eröffnen ihnen mit den erhobenen Daten und der dahinterstehenden Datenplattform, die wir parallel dazu aufbauen, neue Nutzungsmöglichkeiten. Gleichzeitig bildet es die Basis, um Herausforderungen im Bereich Tourismus zu begegnen und Lösungen zu entwickeln“, sagt Malte Zinke, Geschäftsführer der Digitalagentur Smarte Grenzregion, die für die Umsetzung des Modellprojektes steht.

„Das Parkraumsensorikprojekt ist für ganz Deutschland interessant und allein durch seine Größe ein Referenzprojekt. Die Auswirkungen des Projektes gehen weit über die reine Parkraumüberwachung hinaus und umfassen Aspekte wie verbesserte städtische Mobilität und eine nachhaltige Stadtentwicklung. Es spielt damit eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Region als ‚Kommune der Zukunft‘“, sagt Matin Sekandari, Abteilungsleiter Smart City bei EBERO FAB, die den Ausbau in Flensburg verantwortet.

Die Parkplatzsensoren werden am Boden der Parkplätze verklebt und die Belegung wird mittels Magnetfeldererkennung gemessen. Dabei findet keinerlei Identifikation der Fahrzeuge statt. Die optischen Sensoren erfassen Bewegungen über ein Kamerasystem. Auch hier ist sichergestellt, dass keinerlei Möglichkeit zur Identifikation gegeben ist. Der Prozess ist zu 100 Prozent datenschutzkonform (DSGVO). Die Daten werden über ein so genanntes Gateway, eine Art Router, über Mobilfunk an eine Datenplattform zur Weiterverarbeitung der Daten übermittelt. Die Daten werden über ein Dashboard, also eine Oberfläche für eine App oder eine Website, offen für alle zugänglich gemacht.

Die „Smarte Grenzregion zwischen den Meeren“ ist eine Modellregion im Rahmen des Bundesprojektes „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“, gefördert vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und der Förderbank KfW. Die Stadt Flensburg und die Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland haben sich hier zusammengetan, um gemeinsam die Digitalisierung in der Region voranzubringen und um Lösungen umzusetzen, die den Alltag der Menschen erleichtern, die Lebensverhältnisse verbessern und die Region zukunftsfest machen. Für die Umsetzung wurde die Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH mit Sitz in Flensburg gegründet. Das Projekt läuft bis Ende 2026.

Sensorikstandorte:

Stadt Flensburg:

- vier Standorte in der Stadt (vier Parkplätze sowie eine Besucherzählung in der Innenstadt)

Kreis Schleswig-Flensburg:

- Historische Fischersiedlung Holm in Schleswig
- Geltinger Birk
- Weltkulturerbe Haithabu Danewerk
- Stadt Kappeln

Kreis Nordfriesland

- Friedrichstadt

Fotos zur kostenfreien Nutzung im redaktionellen Zusammenhang:

Die ersten 55 Bodensensoren zur Parkraumüberwachung in der Smarten Grenzregion wurden auf dem Parkplatz des Veranstaltungshauses Deutsches Haus in Flensburg installiert. Die Parkplatzbelegung ist in Kürze über die App City Pilot abrufbar. Foto: Smarte Grenzregion.

Über die „Smarte Grenzregion zwischen den Meeren“:

Die „Smarte Grenzregion zwischen den Meeren“ ist eine Modellregion im Rahmen des Bundesprojektes „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“, gefördert vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und der Förderbank KfW. Die Stadt Flensburg und die Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland haben sich hier zusammengetan, um gemeinsam die Digitalisierung in der Region voranzubringen und um Lösungen umzusetzen, die den Alltag der Menschen erleichtern, die Lebensverhältnisse verbessern und die Region zukunftsfest machen. Für die Umsetzung wurde die Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH mit Sitz in Flensburg gegründet. Das Projekt läuft bis Ende 2026. Mehr Informationen auf www.smarte-grenzregion.de.